

Akustische Weltgeschichte



Kai-Ove Kessler: Die Welt ist laut – Eine Geschichte des Lärms. Rowohlt Verlag, 2023, 432 Seiten, 26 €, ISBN 978-3-498-00354-8.

Kai-Ove Kessler ist Journalist, Historiker und Musiker und hat seit nahezu 20 Jahren zur Geschichte des Lärms geforscht. Hierbei sind Forscher auf Beschreibungen von Zeitzeugen angewiesen, da es bekanntlich aus der Zeit vor der Erfindung der elektroakustischen Audioaufnahmen keine originalen Tonbeispiele gibt. So liefert das vorliegende Buch anhand der für die jeweiligen Zeitalter typischen Geräusche bzw. des Lärms einen unterhaltsamen Überblick über die Geschichte der Erde und der Menschheit. Untermuert werden die Beschreibungen durch viele Zitate bekannter Zeitzeugen. Das

Vorwort unter der Überschrift „Ich lärmte, also bin ich“ weist bereits darauf hin, dass der Mensch der Hauptverursacher des Lärms auf der Erde ist, obwohl auch Tiere und sogar Fische unter Wasser erhebliche Lautstärken erreichen können.

Die Erdgeschichte beginnt mit dem Urknall, der aufgrund fehlender physikalischer Voraussetzungen vermutlich gar kein Knall sein konnte. Mit der Umwandlung der Erde von einem rot glühenden in einen blauen Himmelskörper und der Bildung der Uratmosphäre wurde es auf der Erde zunächst einmal richtig laut. Der Schall von Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Meteoriteneinschlägen konnte sich ungehindert ausbreiten. In der Urzeit hörten Menschen vor allem die Geräusche der Natur, wobei das lauteste der Donner bei einem Gewitter war.

Im Laufe der Jahrtausende kamen immer wieder andere mehr oder weniger laute, von Menschen verursachte Geräusche auf, z. B. durch die Bearbeitung von Werkzeugen zunächst aus Stein, später aus Metall sowie die Entstehung von Musik. In der Frühgeschichte entstanden bereits Städte (Rom war die erste Millionenstadt) mit ganz anderen lauten Geräuschen, z. B. durch Handwerker sowie fahrende Händler und deren Fahrzeuge. In den engen Gassen staute sich der laute Schall und die dort wohnenden Menschen litten sehr darunter.

Kriege stellten immer wieder und stellen auch heute mit den modernen Waffen eine große Lärmquelle dar. Dabei wurde sogar Lärm selbst

als militärische Waffe eingesetzt. Im Mittelalter kamen laute Klänge der Kirchen, wie Glocken und Orgeln, hinzu. In der frühen Neuzeit wurde die Dampfmaschine erfunden und die Industrialisierung startete. Das 20. Jahrhundert ist das Zeitalter der Mobilität. Eisenbahnzüge begannen zu fahren. In den Städten kam ein erstes öffentliches Nahverkehrssystem mit Straßenbahnen und Pferdeomnibussen auf. Schließlich wurde das Auto und später das Flugzeug entwickelt, sodass sich der Lärm über die ganze Welt ausbreiten konnte.

Robert Koch bezeichnete den Lärm sogar als neue Seuche, die es zu bekämpfen gilt. Inzwischen wird intensiv zu den Auswirkungen des Lärms auf die Gesundheit von Menschen und Tieren geforscht und versucht, diesen zu bekämpfen. Von den heutigen Gesetzen und vielfältigen Maßnahmen konnten die Menschen in früheren Zeiten nur träumen.

Auf einigen Seiten des Buches finden sich QR-Codes, über die der Leser Links zu YouTube-Videos mit Klangbeispielen aufrufen kann, die versuchen, die jeweilige Zeit hörbar zu machen. Ergänzend findet sich am Ende ein umfangreiches Literaturverzeichnis, das den einzelnen Kapiteln zugeordnet ist.

Das Buch ist sehr unterhaltsam geschrieben und geschichtliche Zusammenhänge sind aus einem ganz anderen Blickwinkel, nämlich dem zu jedem Zeitalter gehörenden Lärm, anschaulich dargestellt. So fällt es schwer, es aus der Hand zu legen, wenn man einmal mit dem Lesen begonnen hat.

Ulrike Seifert-Kraft



Verschiedene Bücher rund ums Thema Hören erhalten Sie im Buchvertrieb des Median-Verlages.

Internet: www.median-verlag.de • E-Mail: vertrieb@median-verlag.de